

# WIRTSCHAFT

DIENSTAG, 7. APRIL 2015, SEITE 22



## INFO-EVENTS

**Furnirent** wird im Zuge einer Roadshow über Hotel-Crowdfunding informieren und die aktuellen Projekte vorstellen.

**Termine:** 9. April ab 18 Uhr im Congresszentrum Pörschach. 16. April ab 18 Uhr im bit-Schulungszentrum in Graz.

Crowdfunding in der Ferienhotellerie: Der Knollhof in der Ramsau will mit der Unterstützung seiner Gäste in neue Zimmer und Hotelbäder investieren

KA/PRIVAT (2); FOTO14

# Gäste „renovieren“ ihre Stammhotels

Eine neue Crowdfunding-Initiative will heimische Hoteliers bei der Modernisierung ihrer Betriebe unterstützen.

VOLFGANG FERCHER

Warum soll es Revivals eigentlich nur bei Musik und mehr oder weniger geschmackloser Mode geben? Noch lange bevor der Begriff Crowdfunding überhaupt erfunden wurde, erlebte die finanzielle Beteiligung von Kunden an Tourismusprojekten in den 1970er- und 1980er-Jahren eine erste Blütezeit. Das Konzept von Hapimag funktioniert etwa noch heute.

Das klassische und beliebte Crowdfunding dieser Tage – eine große Anzahl kleiner Investoren finanziert ein Projekt – hält auch in der österreichischen Hotellerie Einzug. Der Kärntner Hoteleinkäufer Furnirent hat jetzt in Ko-

operation mit der Crowdfunding-Plattform Conda das Projekt [hotel-crowdfunding.com](http://hotel-crowdfunding.com) initiiert.

## Investments ab 300 Euro

Mit diesem sollen Hoteliers unterstützt werden, notwendige Investitionen in Ausstattung, Infrastruktur oder im Bereich erneuerbarer Energie in ihren Betrieben anzugehen. „Vor allem kleine Betriebe tun sich damit schwer. Jetzt können aber die Gäste mithelfen,

die dann auch von den attraktiveren Leistungen des Hotels profitieren“, sagt Furnirent-Geschäftsführer Hansjörg Kofler. Ab einem Beitrag von 300 Euro ist man dabei, wer zum Beispiel 500 Euro investiert bekommt im Gegenzug Gutscheine im Wert von 1000

Euro von „seinem“ Betrieb, die man auch weiterschicken kann. „Hoteliers sollen die Angst vor alternativen Finanzierungen verlieren. Mit Gutscheinmodellen sind sie ohnehin vertraut. Es wird vor allem darum gehen, Stammgäste und das Umfeld in der Region zu motivieren“, meint Kofler.

Als erstes Projekt hofft derzeit der Knollhof in der Ramsau auf Unterstützung der Crowd. Mindestens 60.000 Euro sollen für neue Hotelzimmer und Bäder zusammenkommen – bis 22. Mai läuft die Kampagne, derzeit hält man bei einem Viertel des benötigten Kapitals. Auf den Plattform-Betreiber, der die Vermarktung unterstützt, entfallen bei

Realisierung 7,5 Prozent Provision. Wird die „Fundingschwelle“ nicht erreicht, erhalten Kunden ihr Geld zurück. Kofler will heuer rund zehn Projekte mit 60.000 bis 300.000 Euro Investitionsbedarf initiieren und startet jetzt eine Roadshow (siehe Infobox). Experten sehen das Modell als gute Alternative für kleine Betriebe.

Auch im Bereich der touristischen Immobilienfinanzierung scheint Potenzial gegeben. Der Bauträger Riedegarten setzte für neue Chalets auf dem Nassfeld auf Crowdfunding und sammelte mit 450.000 Euro deutlich mehr ein als geplant. Die Kapitalgeber, die im Schnitt zwischen 1000 und 10.000 Euro investieren, erhalten vier Prozent Zinsen. Als nachrangige Gläubiger hätten sie im Pleitefall aber einen Totalverlust.



Von links:  
Thomas Walcher (Knollhof),  
Paul Pöltner (Conda), Hansjörg Kofler (Furnirent),  
Michaela Reitterer (ÖHV),  
Franz Hartl (Hotel- und Tourismusbank)